



SOZIALDEMOKRATISCHE PARTEI DEUTSCHLANDS

ORTSVEREIN KÖLN-KALK/HUMBOLDT/GREMBERG

Arbeitsgruppe Fahrrad in den Ortsteilen Kalk/Humboldt/Gremberg

Teilnehmende in der Arbeitsgruppe:

Isabel Lischewski, Mirko Dallendörfer, Dirk Habermann

Beschlossen auf der Mitgliederversammlung am 08.06.2020

Abstell- und Parkmöglichkeiten für Fahrräder

Die Möglichkeiten zum sicheren und komfortablen Abstellen von Fahrrädern sollen in den Veedeln verbessert werden. Stand heute gibt es sowohl in den Wohn- als auch in den Geschäftsstraßen zu wenige Abstellmöglichkeiten, die eine sichere und beschädigungsfreie Lagerung von Rädern ermöglichen. Radfahrende weichen dann oft auf andere Abstellmöglichkeiten aus – dies führt wiederum zu Behinderungen für Fußgänger oder zu Beschädigungen an den abgestellten Rädern. In den Geschäftsstraßen der Veedel werden auch von Geschäften Fahrrad-Abstellanlagen aufgestellt, diese entsprechen aber oftmals nicht den Anforderungen an einen modernen Fahrrad-Abstellplatz, wie sie bspw. die FGSV Köln beschreibt. Das Problem mangelnder Abstellmöglichkeiten wirkt sich dabei sowohl auf private Fahrräder wie auf das Leihradsystem der KVB aus, die ebenso einen Platz auf geeigneten Fahrradabstellflächen außerhalb des Gehwegs benötigen um keine Behinderung für Fußgänger darzustellen.

Wir fordern daher für Kalk/Humboldt/Gremberg:

- Ausbau der Abstellmöglichkeiten für Fahrräder in Wohn- und Geschäftsstraßen.
- Quantitativ muss sichergestellt sein, dass Radfahrende maximal 50m Wegstrecke bis zur nächsten Abstellanlage laufen muss.
- Qualitativ sollen die Anlagen das sichere und beschädigungsfreie Abstellen von Rädern ermöglichen, ohne dass Fußgänger behindert werden (z.B. das Modell der „Kölner Haarnadel“).
- Nötigenfalls sind heute für den Pkw-Verkehr genutzte Flächen umzuwidmen.

Verkehrsführung für Radfahrende

Alle Menschen in Köln sollen das Fahrrad sicher und komfortabel nutzen können. Damit diese Vision Wirklichkeit wird, muss dem Radverkehr mehr Platz eingeräumt werden. Mehr Platz für das Rad bedeutet in unseren Veedeln aber automatisch weniger Platz für den motorisierten Individualverkehr, denn die bestehenden Flächen sind eng und werden heute noch zu 8,75% zum Abstellen ungenutzter Pkw genutzt (1).

Ein wirklich durchgängiges Radverkehrskonzept ist weder in unserem Veedel noch in der Stadt zu erkennen – in der Konsequenz verwirrt die inkonsistente Verkehrsführung des Radverkehrs alle Verkehrsteilnehmenden und schöpft Verbesserungspotenziale nur unzureichend aus. Dies wollen wir ändern!

Die Kalker Hauptstraße ist derzeit ein Beispiel für eine besonders Gefährliche Stelle für den Radverkehr. Durch die Einrichtung als Gemeinschaftsstraße kann dort sowohl Aufenthaltsqualität für Fußgänger geschaffen als auch die Sicherheit für Radfahrer erhöht werden. Zudem sollen parallele Fahrradrouen auf Nebenverkehrsrouten ein sicheres und zügiges Vorankommen garantieren.

Zu guter Letzt sind die geforderten Maßnahmen nur so gut wie Ihre Akzeptanz und Einhaltung. Eine gute Kommunikation der gestalteten Verbesserungen und eine konsequente Durchsetzung durch den Ordnungsdienst der Stadt und die Polizei sind unbedingt notwendig, damit die Maßnahmen greifen.

Wir fordern daher für Kalk/Humboldt/Gremberg:

- Mehr Platz fürs Rad im Rahmen eines durchgängigen Radverkehrskonzepts im ganzen Veedel.
- Sichere Radwegführungen an den Hauptverkehrsachsen und ggfs. Einschränkung der Parkmöglichkeiten für den motorisierten Individualverkehr.
- Aufbau von Nord-Süd und Ost-West-Routen als Fahrradstraßen durch Umwidmung geeigneter Nebenverkehrsrouten in den Veedeln.
- Durchgängige Öffnung aller Einbahnstraßen in beide Richtungen für den Radverkehr und Beseitigung von Engstellen durch das Einschränken von Parkregelungen.
- Informations- und Kommunikationsmaßnahmen, um die Sinnhaftigkeit der getroffenen Maßnahmen für alle Verkehrsteilnehmer zu verdeutlichen.
- Konsequente Sicherung der Maßnahmen durch den Ordnungsdienst in den Veedeln.

Leihradsystem(e)

Das Fahrradverleihsystem der KVB stellt eine sehr nützliche Ergänzung zum Öffentlichen Personennahverkehr dar. Besonders positiv ist die gute Abdeckung im Stadtgebiet und die Möglichkeit, die Räder innerhalb der Nutzungszone frei abzustellen. Zwischenzeitlich ist auch die Abdeckung für unsere Veedel sehr gut. Die KVB-Räder bieten in vielen Details zudem Vorteile gegenüber den Angeboten von Ford/Deutsche Bahn und Mobike (keine Grundgebühr, Verknüpfung mit dem AboTicket und stationsungebundene Leihe).

Um die Nutzung des Angebots noch weiter zu erhöhen, sollte die Anzahl der verfügbaren Räder verbessert werden und Experimente wie bspw. die E-Bikes in Deutz und Mülheim sollten einer kritischen Kosten-Nutzen Analyse unterzogen werden. Die vorhandene App muss erweitert werden, um die vorhandenen Räder optimal nutzen und warten zu können: Nutzende müssen einfach Schäden am Rad melden können und Räder, die nicht auffindbar

sind (weil sie bspw. in einem geschlossenen Hof gelagert werden) müssen einfach gemeldet werden können (mit rascher Nachforschung und sofortiger Deaktivierung in der Suche). Auch nach der derzeitigen Regelung sind Leihräder so abzustellen dass Fußgänger nicht behindert werden. Dem sollen auch die neugeschaffenen Radabstellplätze sowie die Stärkung des Ordnungsdienstes dienen.

Wir fordern daher für Kalk/Humboldt/Gremberg:

- Ausbau des Leihradsystems der KVB auch in unseren Veedeln und Beibehaltung der stationslosen Leihe.
- Verbesserung des Angebots durch mehr Räder.
- Erweiterung der App um einfache Funktionen zur Meldung von defekten und „verschollenen“ Rädern.

Übergreifendes

In unserem Veedel wird sehr viel gebaut, denn Kalk wächst sehr schnell. Durch die Baustellen werden auch Maßnahmen zur Verkehrsführung und Umleitung notwendig. Für den motorisierten Individualverkehr werden immer sorgfältige Planungen und Sicherungsmaßnahmen durchgeführt. Für Radfahrende heißt es oft lapidar „Radfahrer bitte absteigen“.

Wir fordern daher für Kalk/Humboldt/Gremberg:

- Auch für den Radverkehr werden bei Baustellen nötigenfalls Umleitungen eingerichtet, sichere Übergänge in die Baustellen eingerichtet und ggfs. Parkverbote eingerichtet sowie Durchfahrtsbeschränkungen für Radfahrer aufgehoben.

Der Stadtdirektor hat 2017 die Bezirksordnungsdienste abgeschafft, die den Bürgerämtern der Stadtbezirke zugordnet waren (3). Die Zuordnung der Beschäftigten in den Ordnungsdiensten zu den Bezirken und Veedeln stärkt jedoch die Identifikation mit dem Veedel und auch das Vertrauen der Menschen vor Ort in den Ordnungsdienst, der vielleicht sogar persönlich bekannt ist. Wir wollen daher die Bezirksordnungsdienste wieder einrichten und durch weitere Aufgaben die Präsenz und Akzeptanz in den Veedeln stärken. Am besten kennen lernen kann man Kalk, wenn man regelmäßig zu Fuß oder auf dem Rad im Veedel unterwegs ist und in direkten Kontakt mit den Menschen kommt. Bei Strecken unter 4 km ist man mit dem Rad deutlich am schnellsten (2) und auch noch umweltfreundlich unterwegs: Nicht nur als Bürger sondern auch als Mitarbeiter des Ordnungsamts.

Wir fordern daher für Kalk/Humboldt/Gremberg:

- Der Ordnungsdienst für unsere Veedel muss ein Bezirksordnungsdienst sein, der sich dem Bezirk und den Veedeln zugehörig fühlt und Verantwortung für die Lage vor Ort übernimmt.
- Lokal ist man zu Fuß und mit dem Rad am schnellsten: Auch der Ordnungsdienst wird diese Fortbewegungsmittel lokal nutzen.

Quellen:

1. <https://www.wiwo.de/technologie/mobilitaet/parkende-pkw-in-diesen-staedten-rauben-autos-den-meisten-platz/14656794.html>
2. <https://www.vcd.org/themen/klimafreundliche-mobilitaet/verkehrsmittel-im-vergleich/>
3. <https://www.stadt-koeln.de/politik-und-verwaltung/presse/mitteilungen/18811/index.html>